

Post: Bürger fühlen sich gefrotzelt

ENDGÜLTIG GESCHLOSSEN / Von der Poststelle Weidling ist nur mehr das gelbe Postzeichen geblieben. Und „Umzugs-Plakate“, die einigen Weidlingern sauer aufstoßen.

VON ALEXANDRA HALOUSKA

WEIDLING / Ausgeräumt und leer: „Wir sind übersiedelt“ steht seit Kurzem auf den gelben Plakaten an der Eingangstüre der ehemaligen Postfiliale Weidling groß geschrieben. Für viele Bürger stellen jene Plakate den sprichwörtlichen Tropfen dar, der das Fass zum Überlaufen bringt.

„Das kann ja nur ein Scherz sein, von wegen Übersiedlung. Geschlossen haben's, nichts anderes!“, polterten am vergangenen Donnerstag - nur einen Tag vor der endgültigen Schließung - die letzten Postkunden über den vermeintlichen Affront. Auch Stadtrat Karl Hava und Gemeinderat Werner Rochlitz zeigen sich brüskiert: „Sollen so die



Auf den gelben Plakaten steht geschrieben: „Wir übersiedeln.“ Ortsvorsteher Mag. Karl Weiss: „Die Plakate sind bestenfalls eine Verhöhnung.“

FOTO: HALOUSKA

Weidlingtaler Bürger auch noch verhöhnt werden?“ Sie erinnern daran, dass das Postamt in der Leopoldstraße 21 schon lange besteht, sodass keineswegs von einer „Übersiedlung“ die Rede sein kann.

Auch Weidlings Ortsvorsteher Mag. Karl Weiss ärgert sich: „Ich

erwarte mir zumindest die Ehrlichkeit, zuzugeben, dass die Post geschlossen wird, und nicht fadenscheinige Statements. Man kann den Bürger doch nicht für blöd verkaufen.“

An die ehemalige Poststelle erinnern nur mehr traurige Reste, von nun an müssen Weidlinger ihre Erledigungen in der zentralen Poststelle in Klosterneuburg absolvieren. Auch für viele Mitarbeiter ist die Schließung ein trauriger Umstand: „Das ist jetzt bereits das siebente Mal, dass ich eine Poststelle sperren muss. Das ist frustrierend“, klagt ein Angestellter.

Mag. Stephan Fuchs, Pressesprecher der Österreichischen Post AG, rechtfertigt die Plakate folgendermaßen: „Auf den Plakaten steht Übersiedlung, weil es im Grunde ja nichts anderes ist. Unsere Mitarbeiter, unsere Infrastruktur und unsere Einrichtungen übersiedeln nach Klosterneuburg.“

„Tun alles, um Post doch noch retten zu können“

Für Bürger und Politiker ist diese Übersiedlung keine adäquate Lösung: „Es ist inakzeptabel, dass Bürger aus Weidlingbach wegen jedem Paket oder eingeschriebenen Brief bis in die Leopoldstrasse 21 in Klosterneuburg 'pilgern' sollen“, so der Weidlinger Gemeinderat Hans Kickmaier und Stadtrat Dr. Stefan Mann.

Der Kampf um die Weidlinger Poststelle wird jedenfalls weitergehen: „Derzeit laufen die Verhandlungen auf Hochtouren. Wir tun alles, was in unserer Macht steht, um ein für Weidling positives Ergebnis zu erzielen“, so Ortsvorsteher Weiss.